

In diesen Gruppen sind die Stücke wieder nach ihrer petrographischen Beschaffenheit geordnet. Diese petrographischen Abtheilungen wurden wieder nach ihrem geologischen Alter aneinander gereiht.

Man sieht daraus, wie übersichtlich die Aufstellung selbst erfolgt ist und wie dabei sowohl wissenschaftliche als praktische Gesichtspunkte eingehend berücksichtigt wurden. In dem vorliegenden Führer stellt nun der Verfasser jeder angeführten Gruppe eine kurze Einleitung voraus, in welcher die petrographische Beschaffenheit, das geologische Alter und verschiedene Details über die technische Verwendbarkeit gegeben werden. Ueberdies ist bei fast jedem einzeln angeführten Objecte eine specielle Bemerkung über das geologische Alter, Verwendbarkeit und eine Angabe über die wichtigsten ausgeführten Bauten, bei welchen dieses Baumaterial verwendet wurde, angefügt.

In die näheren Details einzugehen würde hier viel zu weit führen. Es sei nur erwähnt, dass die Sammlung 2500 aufgestellte Stücke und im Ganzen über 7000 Nummern, die im Kataloge aufgeführt sind, zählt.

Der vorliegende Führer ist mit sehr gelungenen Phototypien hervorragender Bauwerke geziert, bei welchen direct unter der Ansicht die wichtigsten Baumaterialien angeführt sind, die bei denselben zur Verwendung gelangten.

Es wird nicht nur jeder Besucher des k. k. naturhistorischen Hofmuseums einen verlässlichen und belehrenden Führer in dieser Publication finden, sondern auch der Techniker und Geologe wird aus ihr eine Masse von Details und vielfache Belehrung schöpfen können. Herr F. Karrer hat sich jedenfalls durch die Aufstellung der Baumaterialiensammlung und durch Zusammenstellung des vorliegenden „Führers“ ein bleibendes Verdienst erworben.

C. v. J o h n.

A. Pelikan. Ein neues Cordieritgestein vom Monte Doja in der Adamellogruppe. Mineral. u. petrogr. Mitth. Bd. XII, 1891, S. 156—166.

Das Gestein wurde von Suess aufgesammelt und als „braunrother Porphy“, welcher normal eingeschaltete Tafeln oder Decken in der Trias bildet, beschrieben. Die Grundmasse des Gesteines besteht aus vorwaltendem Biotit in Form feiner Schüppchen, kleiner Rutil- und Turmalinkryställchen, Plagioklas, Orthoklas und Quarz. Die Einsprenglinge sind Cordierit. Nach einer Analyse von R. v. Zeynek hat es folgende chemische Zusammensetzung:

Kieselsäure (incl. Titansäure)	= 56.88 Procent
Eisenoxyd	= 2.66 „
Eisenoxydul.	= 4.54 „
Thonerde	= 20.86 „
Kalk .	= 1.29 „
Magnesia	= 3.15 „
Kali .	= 7.48 „
Natron	= 0.90 „
Wasser	= 2.36 „
	<hr/>
	100.12

Offenbar liegt ein Product der Contactmetamorphose vor, Autor bezeichnet es als Cordieritglimmerhornfels. Referent zweifelt nicht, dass das ursprüngliche Gestein ein Schiefer war.

Foullon.

J. E. Hibscli. Gangförmiges Auftreten von doleritischem Nephelin in der Umgebung des Schreckenstein im böhmischen Mittelgebirge. Mineral. u. petrogr. Mitth. Bd. XII, 1891, S. 167—168.

Es werden die Angaben Bořický's über die Zahl und Mächtigkeit der doleritischen Gänge im dichten Nephelinbasalt wesentlich richtiggestellt. Besonderes Interesse besitzen jene, welche sich in Schwärme von schmalen Gängen und Trümmern auflösen, die stellenweise kaum 1 Centimeter mächtig sind und Bruchstücke dichten Basaltes netzförmig umschliessen. Es geht aus dem Verhalten und dem Verlauf der doleritischen Gesteinsmasse mit Sicherheit hervor, dass sie keine „Ausscheidung“, sondern wirklich eine jüngere, selbstständige Bildung ist. Die Art des Contactes des